



## Leitvortragende

### **DI Mag. Dr. Robert LUKESCH**

lebt seit 1989 auf einem Bauernhof in Hirzenriegl bei Fehring. Nach seinen Studien der Landwirtschaft (Agrarökonomik), Soziologie und Politologie (pg) in Wien sammelte er Erfahrungen im Bio-Lebensmittelhandel, der Entwicklungszusammenarbeit, der Regional- und Organisationsberatung sowie der transdisziplinären Forschung. Er ist seit 1989 Berater und Coach der ÖAR GmbH und deren Gesellschafter seit 1998. Seine Beratungstätigkeit erstreckt sich neben der internationalen Zusammenarbeit (Großteils Afrika und Südosteuropa) auf Programmentwicklung, Governanceberatung, Evaluierungen und Studien über regionale und ländliche Entwicklung in Europa, mit besonderem Augenmerk auf LEADER.



### **Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Regionalentwicklung – ÖAR**

Gesellschaftliche Innovation geschieht in „multirationalen“ Zwischen-Räumen, die von vielen unterschiedlichen, öffentlichen, privaten und zivilgesellschaftlichen Akteuren auf allen Ebenen „bespielt“ werden. Gerade die Vehemenz, mit der Gemeinsamkeiten beschworen und Gegensätzlichkeiten ausgefochten werden, unterschiedliche Denk- und Sprechweisen aufeinanderprallen und ineinandergreifen, zeigt uns die Verbundenheit von allem mit allem. Wir sehen unsere Rolle darin, als Scharnier zu fungieren, um diese Verbundenheit lebendig und fruchtbar zu gestalten [...], denn unseren Kunden geht es immer mehr um Systemlösungen, in denen sie die Wahrnehmung ihrer eigenen Interessen zugleich als Beitrag zum Gemeinwohl erkennen können. [...] (aus dem Mission-Statement)



### **Mag.ª Stefania PITSCHIEDER SORAPERRA**

Kunst- und Architekturhistorikerin, Kuratorin und Kulturmanagerin. Als Mitbegründerin der KünstlerInnen-gruppe WochenKlausur hat sie diverse Projekte im soziopolitischen Kontext realisiert (u.a. auf Einladung von Shedhalle Zürich, Progetto Civitella d'Agliano, Biennale di Venezia und steirischer herbst). Sie hat am Kunsthistorischen Museum Wien, der Kunsthalle Wien und der Shedhalle Sankt Pölten gearbeitet und die ArtDesign Feldkirch geleitet. Seit 2009 ist sie Direktorin des einzigen Frauenmuseums in Österreich, des Frauenmuseum Hittisau.

### **Frauenmuseum Hittisau**

Das Frauenmuseum Hittisau (Bregenzerwald) ist das erste und einzige Frauenmuseum Österreichs. Es ist auch weltweit das einzige im ländlichen Raum. Es wurde im Jahr 2000 auf Initiative von Elisabeth Stöckler gegründet und hat seither über dreißig Ausstellungen zu frauenrelevanten Themen gezeigt. Das Frauenmuseum Hittisau hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Kulturschaffen von Frauen und Frauengeschichte(n) sichtbar zu machen und zu dokumentieren. Die Auseinandersetzung mit Geschichte und Kultur aus Frauenperspektive vertieft oder erweitert weibliche Identitäten, regt Reflexionsprozesse an und schärft das Bewusstsein von Frauen und Männern für die historische und gesellschaftliche Bedingtheit von Geschlechterrollen und für ihre Gestaltbarkeit.

Eine Besonderheit des Frauenmuseums liegt in der Art der persönlichen Vermittlung.



### **MMag. Dr. Michael KASPER**

Doktoratsstudium Geschichte, Lehramtsstudien „Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung“, „Geographie und Wirtschaftskunde“ sowie „Katholische Religion“ in Innsbruck. Kulturwissenschaftlicher Bereichsleiter beim Stand Montafon (Leitung Montafoner Museen, Montafon Archiv und kulturhistorischer Projekte); Obmann Heimatschutzverein Montafon; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte Vorarlbergs und angrenzender Gebiete.



### **Montafoner Museen**

Die zehn Montafoner Gemeinden Bartholomäberg, Gaschurn, Lorüns, St. Anton, St. Gallenkirch, Schruns, Silbertal, Stallehr, Tschagguns und Vandans arbeiten seit Jahrhunderten unter dem Dach des „Standes Montafon“ gemeindeübergreifend eng zusammen. Das Konstrukt aus drei eigenständigen Talschaftsverbänden (Stand Montafon, Stand Montafon Forstfonds und Abwasserverband Montafon) welche sich eine gemeinsame Verwaltung teilen, ist österreichweit einzigartig.



### **Dr. Matthias BEITL**

Studium der Volkskunde (Europäische Ethnologie) an der Universität Wien sowie den Exportlehrgang an der Wirtschaftsuniversität Wien; ab 1996 tätig im Ethnographischen Museum Schloss Kittsee; ab 2003 im Österreichischen Museum für Volkskunde; ab 2006 stellvertretender Direktor, ab 2014 Direktor; 2007 bis 2013 Mitglied des Vorstandes von ICME (International Committee for Museums of Ethnography); seit 2014 Vizepräsident Museumsbund Österreich; Kulturprojekte im Rahmen von fourcon GmbH

### **Volkskundemuseum Wien**

Nutze dein Museum.

Das Volkskundemuseum Wien ist ein kulturwissenschaftliches Museum mit umfangreichen Sammlungen zur Volkskunst sowie zu historischen und gegenwärtigen Alltagskulturen Europas. Es versteht sich als Plattform für die Interaktion mit anderen Wissenschaftsdisziplinen und Kunstfeldern, als offener Ort für Forschung und das Ausverhandeln gesellschaftlicher Diskurse. Wir entwickeln laufend neue Formate, um mit der Öffentlichkeit ins Gespräch zu kommen. Das Museum wird seit seiner Gründung 1895 vom Verein für Volkskunde getragen. Der Grundstock der Sammlungen stammt aus der Zeit der Habsburgermonarchie. Der Bestand umfasst heute über 100.000 dreidimensionale Objekte und mehr als 200.000 Fotografien und Grafiken und wird laufend erweitert.

In der Auseinandersetzung mit den Sammlungen beschäftigen wir uns mit Kultur und ihren materiellen Äußerungen. Wir fragen, wie Menschen ihr Zusammenleben gestalten. Uns interessieren Alltage und Lebensstile, Selbst- und Fremdbilder, Identitäten und Vorstellungswelten, Heterogenität und Hybridität, Deutungshoheiten und Elitenbildung, Machtverhältnisse und politische Konstellationen, soziale Räume und gesellschaftliche Prozesse. Wir experimentieren gerne mit Formen des Zeigens und Vermittelns. (aus dem Mission-Statement)